

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 7

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Becherlied.

Auch ich lob' mir das Trinkerleben,
Ist es doch kein so leeres Land!
Beim Gerstenfests, beim Saft der Reben,
Da bleibt mein Streben anverwandt;
Er scheucht mir täglich Gram und Sorgen,
D'rum preise ich ihn jeden Morgen.

Daß es nicht grau werd' muß man's trinken,
Ein "Leibsalb'n" ist das edle Nass.
Wo Bacchus und Gambrinus winken,
Da geht es stets zum vollen Fass.
Wem Götter selbst den "Geist" kreideten
Muß Weisheit auf der Stirne glänzen.

Jüngst, nach dem guten Refultate,
Gambrinus strich den blonden Bart,
Sein Aug' erglüht' ihm und der zarte
Neffar schneckt' ihm gar sonder Art,
Froh reicht' er mir die Hand entgegen
Und gab mir hubreich diesen Segen:

Mein Sohn, weil Du als tüchter Becher
Bezähmt mit Muth des Stoffes Kraft,
Reich' jene Muße Dir den Becher,
Die Dir die Liebe angefaßt,
Und freundlich straßt' aus ihrem Bilde
Dir ewiglich der Geist der Milde!

s.

Frau: "Hast Du die Musik zur Hochzeit bestellt?"
Mann: "Ja."
Frau: "Doch, wie verabredet, vier Violinen?"
Mann: "Nein, zwei Basses — das ist ja ebensoviel wie vier Violinen und viel billiger."

Pfarrer: "Eh aber, b'hütis, b'hütis, Frau Elise, wie het au Eue Hund g'macht, wo ni bi zum Hüs zueche go, i hält' mi wäger bald g'sürchert." Elise: "Heit's nit ungern, Herr Pfarrer, er het's halt wie en Avifat, er muß si Sach au mit em Mül verdiene."

Spezialgeschäft

in Bettfedern per Pfund
à 0,50, 1. —, 1. 25, 1. 75, 2. —,
2. 25, 2. 50, 3. 20, 3. 75, 4. 50, 5. —.

Flaum per Pfund
à 4. 50, 5. 75, 8. —, 10. —.
Versende jedes Quantum franko
gegen Nachnahme nach der ganzen
Schweiz. (35-6)

Bloch - Meyer,
Oberdorfstrasse 17, 1. Stock, Zürich.
Streng reell.



36 ff. Bilder Vis. statt 3 M. nur 2 Fr. i.
Marken. Todtlaichen Katalog
Zum gratis und
frko. 34 Literaturbureau Z. 3, Hanau.

Die Buchhandlungen von A.
Niederhäuser i. Grenchen u. L. Magg
in Kreuzlingen liefern kostenlosen
und franko die Broschüre:
• Behandlung u. Heilung von •

Krankheiten
ein Rathgeber für alle Leidende.

Briefkasten der Redaktion.



G. V. i. D. "Ars non habet osorem, nisi ignorantem" heißt auf Deutsch: Die Kunst wird nur von Unwissen gebahnt. Ob Sie nun das Wort so anwenden wollen, müssen wir Ihnen überlassen; aber uns will doch bedenken, es wäre so nicht ganz zutreffend. Sorgen Sie lieber dafür, die Zahl dieser Unwissen zu verkleinern und Sie thun ein großes Werk, als wenn Sie bloß schimpfen. — K. Wir bitten noch um einige Geduld, denn dieser Tage Qual war groß. — Reg. Das Kofettieren ist eine Krankheit, welche gewöhnlich zwischen Stüh'l und Bänken endigt. — E. M. i. Deli. Natürlich, der Ginefe nimmt Reis ein und der Dieb Reis aus. Die andere Ihnen von S signalisierte Differenz ist Fr. 4. 80, man mußt sogar von Fr. 9. 80. Alles natürlich netto verstanden. Schönen Gruß. — L. N.

i. O. Das muß eine schlechte Postverbindung sein, daß und noch kein Brief erreichte. Hier Alles wohl und im Alten, auch das Schneegesäßbäder. Von Allen an Alle. — A. M. i. H. Der Witz ist gut, aber man wird uns sehr wahrscheinlich von gewisser Seite deshalb beschimpfen. — E. B. i. L. Ihre Karte ist uns unverständlich. — Koko. Wir wissen es nicht; behauptet wird sogar, daß sich die Sempacherbassen auch gut zum Export eignen. Überlängige Nachrichten werden aber verweigert. — Orion. Und was sagt man? Unser neues Gewänder macht sich stößt, nicht? — F. G. i. B. Ohne gerichtlichen Befehl wird der Name des Einsenders nicht genannt. — H. H. i. M. Die Steuerpflicht gleicht der christlichen Liebe, sie hört auch nie auf. — O. J. Lummel heißt in Basel Nierenpfütz, Wehrzahl also Lummel. Da aber die Meier der Stadt dieselben nach Paris schicken, so hat Basel wohl die einzigen einzäglichen Lummel, die es gibt. — Jobs. Auch wieder etwas. — D. M. Vielleicht Missdeutungen hervorruhend. — K. B. i. Z. Gelegentlich einmal, freilich. — F. Geh nicht wohl an, immerhin besten Danf. — Orpheus i. B. Dass wir dießmal versprechen müssen, werden Sie begreifen. Vielleicht später einmal. Gelegenheit gibt's wohl noch. — A. S. i. B. Soll uns freuen; dießmal wurde der Ton in der That nicht getroffen. — A. W. i. B. In einer der letzten Nummern der "Verner Volkszeitung" v. M. Februar steht zu lesen: Frankreich. Der Minister des Unterrichts und der schönen Künste ist ermächtigt worden, eine Kreditforderung von 3½ Millionen Franken beüßt Wiederaufbau der Komischen Oper auf der Brandstätte der Deputirtenkammer vorzulegen? Es war auch uns neu, daß die französische Deputirtenkammer niedergebrannt ist und auf ihrer Brandstätte eine "komische Oper" errichtet wird. Ist etwa damit gemeint, daß schon die Deputirtenkammer eine komische Oper gewesen sei?

Siebenbürger Weinhandlung

Ferd. Michel, Hôtel National, Zürich.

Direkter Bezug und Lager in Weinen des Siebenbürger Kellervereins,
Wein-Produzenten-Genossenschaft Klausenburg.

Preis-Courante und Muster von offenen und Flaschen-Weinen gratis u. franko.

Spezialitäten in Flaschen werden von Aerzten als Krankenweine sehr empfohlen.

Unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung empfiehlt sich

Hochachtungsvollst

Ferdinand Michel.

(27-26)

Kirschwasser

garantiert ächt und in vorzüglichster Qualität, empfehlen flaschen- und literweise zu couranten billigsten Preisen (38-26)

G. Winkler & Cie., Russikon (Kt. Zürich).

HOTEL HABIS
Küche und Keller vorzüglich.
Prompte Bedienung.
Beim Bahnhof, ZÜRICH.

Gut und schön eingerichtet.

Zimmerpreise: 2 — 4 Fr.

Service compris.

Kirschwasser,

1884er,

aus bester Qualität Kirschen, ohne irgend welchen Zusatz von Sprit oder anderen Ingredienzen, unter möglichst niedriger Temperatur destilliert, liefert franko Cham in

Flaschen à 1 Liter zu Fr. 5. — }
Strohflaschen von 20 à 25 Liter » » 4. — } per Liter.

Geo. H. Page, Cham
(Schweiz).

-9-12-

SPRÜNGLI'S leicht löslicher reiner CACAO

Absolute Reinheit.

Vollständigste Löslichkeit.

Stark reduzierter Fettgehalt.

Grösste Ausgiebigkeit.

Trunksucht.

Dass durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen: Frau Furrer, Wasen, Kt. Bern. F. Schneberger, Biel. F. Dom. Walther, Courchapois G. Krähenbühl, Weid bei Schönenwerd Frd. Tschanz, Röthenbach, Bern. Frau Simmendingen, Lehrer's, Ringingen. Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis! 18-52

Adresse: „Heilanstalt für Trunksucht“, Glarus.

Gratis u. franko erhält man durch die Buchhandlung von J. Wirz i. Grüningen die Broschüre: Unterleibsbrüche

und ihre Heilung ein Rathgeber für Bruchleidende.